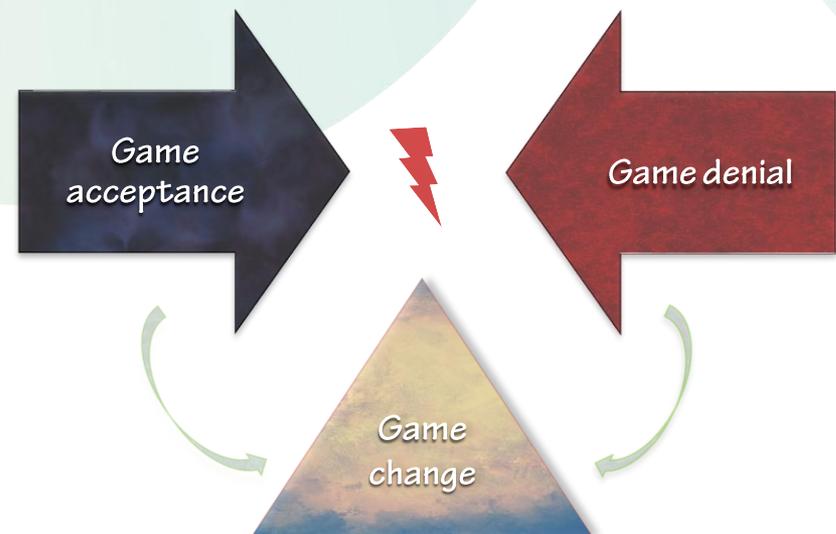


# Ablauf

- I. Was ist der Zukunftsrat?
- II. Break-Out-Sessions: Warum bin ich hier? Warum interessiert mich das Thema?
- III. Status Quo: wo stehen wir beim Thema Sustainable Finance? Input Kristina Jeromin
- IV. Interview: Mia Reisch-Rosshaar aus dem Jahr 2048
- V. Diskussion mit Mia und Kristina
- VI. Break-Out-Sessions: Was sind meine offenen Fragen? Was hat sich für mich zum Thema bewegt?
- VII. Offene Diskussion im Plenum
- VIII. Verabschiedung, Ankündigung nächster Workshop

# Was ist der Zukunftsrat?

- Ausgangspunkt: die meisten Lösungen sind vorhanden, Umsetzung gelingt jedoch nicht
- Woran scheitern wir individuell und kollektiv?
- Kampf der Haltungen erkennen und auflösen:
- Game change durch Kombination von neuen Inhalten **und** neuen Methoden, die den Kampf der Haltungen transzendieren (*mehr dazu in unserem Workshop am 17. März 2021*)



Inspiziert von Hanzi Freinacht

# Wer ist der Zukunftsrat?



Verena Emme

COOO

Chief Operations & Optimism  
Officer



Anna Reisch

CAO

Chief Activism Officer



Katharina Beck

CEO

Chief Entertainment Officer



Max Kretschmer

CVO

Chief Visionary Officer &  
Quotenmann ;)

Foto Katharina Beck: Christine Fiedler



**Sustainable Finance –  
Zentrale Säule einer  
zukunftsfähigen Wirtschaft**

# Sustainable Finance – ???

- Sustainable Finance stellt die Frage nach der ganzheitlichen Wirkweise von jeder Form der Kapitalallokation!
- Eine nachhaltige - im Sinne von *zukunftsfähige* - Ausrichtung des Finanzsystems (staatliche und privatwirtschaftliche Aktivitäten) hat zwei wesentliche Dimensionen, die sich gegenseitig bedingen:
  - Ausrichtung der Kapitalströme an gesellschaftlichen Zielen
  - Langfristige Sicherung der Finanzstabilität

# Die internationale Agenda

- Die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen als Zielerreichungsmatrix für die nachhaltige Kapitalallokation
- Das Klimaabkommen von Paris  
(Artikel 2c: Vereinbarkeit der Finanzströme mit einem Weg hin zu niedrigen Treibhausgasemissionen und klimaresistenter Entwicklung.)
- Financial Centers for Sustainability (FC4S)
- Network for Greening the Financial System (NGFS)

# Die Vorreiterrolle Europas

- EU Action Plan on Financing Sustainable Growth (2017)
  - Nachhaltige Umlenkung von Kapitalflüssen
  - Bewältigung von finanziellen Klimarisiken
  - Förderung von Transparenz
- Transparenz als Schlüssel zu einem zukunftsfähigen Finanzsystem
  - **Non Financial Reporting Directive** (in Überarbeitung, erwartete Konsultation im März 2021)
    - Verpflichtende Offenlegung wesentlicher ESG-Kennzahlen (**E**nvironmental, **S**ocial, **G**overnance)
    - Wichtig: Anwendungsbereich, Ort der Berichterstattung, Zeitlichkeit
  - **Taxonomie** als Herzstück des EU Action Plan
  - **Renewed Strategy** (voraussichtliche Veröffentlichung April 2021)
    - Ausweitung der Taxonomie
    - Förderung der kostenfreien Datenverfügbarkeit
    - ...

# Wo bleibt Deutschland?

- 2019 hat die Bundesregierung den Sustainable Finance Beirat ins Leben gerufen
  - Besetzung: 38 Expert\*innen aus Finanzbranche, Realwirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft plus Beobachter\*innen
  - Mandat: Erarbeitung von Empfehlungen, um Deutschland zum „führenden Sustainable Finance-Standort“ zu machen
  - Der finale Bericht des Beirats wird Ende Februar 2021 erwartet
- Eine ernsthafte politische Beschäftigung mit Sustainable Finance hat in Deutschland (zu) lange auf sich warten lassen
  - Keine konsequente Nutzung des Finanzsektors zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und der entsprechenden Transformation der Wirtschaft
  - Negative Konsequenzen für Wettbewerbsfähigkeit
  - Keine ausreichende Unterstützung bzw. sogar Verzögerung der europäischen Prozesse (EU Ratspräsidentschaft als vertane Chance)

# Quo vadis, Finanzsystem: Krise oder Chance?



# Das Finanzsystem hat das Potenzial, die Transformation aktiv zu gestalten.

- 1 134 000 Beschäftigte im deutschen Finanz- und Versicherungsbereich – rund 80 000 allein am Finanzplatz Frankfurt
- Deutschland trägt Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit im Finanzsystem und der Transformation
- Jetzt müssen Chancen genutzt werden – auch im internationalen Vergleich

# Transparenz in Finanz- und Realwirtschaft ist erste Voraussetzung für den Wandel.

- Standortbestimmung der aktuellen Nachhaltigkeitsleistung unbedingt notwendig
- Finanzakteure und produzierende Wirtschaft legen Daten unzureichend offen
- Der Schlüssel hierzu ist eine valide Datengrundlage

# Für wahre Preise müssen alle externen Kosten internalisiert werden.

- Global werden jährlich mehr als 1 Billion Euro Kapital für die Transformation benötigt
- Privates Kapital muss gelenkt werden, Steuergeld kann und sollte diese Last nicht alleine tragen
- Nachhaltigkeit als Teil der Risiko-Rendite-Analyse jeder Kapitalallokation

# Transformation braucht klare politische Ziele und konsequente Steuerung.

- Handlungsspielraum des Finanzsystems eng verzahnt mit politischen Rahmenbedingungen
- Wegweisende Gesetzgebung ist unerlässlich für den Strukturwandel
- Nachhaltige Förderprogramme und Anreize sind zentral – was nicht in eine 1,5° Welt passt, kann nicht finanziert werden